



Oberurseler Woche

Auflage: 22.500 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

KÄRCHER

Kärcher Center
Beratung und Verkauf

Kärcher Rent
Mietgeräte

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH
Langwiesenweg 1a · Oberursel
Telefon: 06171-63 36 70

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19



Der Geschäftsführer des Hochtanus Verlags, Michael Boldt (links), und Sylvia Struck vom Geschichtsverein gratulieren dem Gewinner Horst Schimanski. Foto: Bachfischer

Horst Schimanski will jetzt beim Geschichtsverein ermitteln

Oberursel (ow). Ein Karnevalsprinz aus dem Lager des Königs, das konnte nur jemand aus dem Camp King sein, so hatte der Gewinner Horst Schimanski kombiniert, und weil vom Camp King schon seit 1993 nur noch der Name existiert, musste dieser Prinz schon vor längerer Zeit seine Kampagne gehabt haben. So war es auch. Wie der berühmte Namensvetter des Gewinners, der durch seine Tatort-Ermittlungen bei der Kripo Duisburg einst zum Publikumsliebbling avancierte und eine riesige Fangemeinde um sich scharte, verfolgte auch der Oberurseler Rätsellöser die heiße Spur. Er ermittelte auf der Internetseite des Karnevalsvereins Frohsinn weiter, bis er Hans I. „dingfest gemacht“ hatte.

Horst Schimanski ist geübt in Geschichtsforschung, denn seit geraumer Zeit erforscht er in eigener Sache seine persönlichen Wurzeln. Er ist zwar in der Darnaschkestraße in Oberursel geboren, stammt jedoch aus Ostpreußen. Seine Mutter war mit den vier Kindern nach der Vertreibung bei einer Tante untergekommen. Da die Wohnung viel zu klein war, konnte die Familie eigene vier Wände in den alten Lagerbaracken gegenüber der KHD beziehen. In der Grundschule Nord wurde Horst Schimanski eingeschult, doch viel lieber war er bei seinem Onkel auf dem Luisenhof. Der Weg führte ihn immer am Camp King vorbei. Seine frühen Erinnerungen an die Amerikaner drehen sich um superleckere Eiscreme, später in der Jugendzeit kommen die Feste im Camp King hinzu.

Mittlerweile mit seiner Familie nach Bommersheim umgezogen, war Horst Schimanski begeisterter Turner beim TV Bommersheim und gründete 1972 die Volleyball-Abteilung mit. Als Turner war er sogar zweimal am Karnevalssumzug dabei. Das erste Mal als Demonstrant. Da die Turner immer vom Jagdpächter geschimpft wurden, wenn sie in ihrem Sommercamp am Altkönig ein Feuerchen machten, während die Amerikaner bei Übungen mit schwerem Gerät den Altkönig und Feldberg umpflügten, protestierten die jungen Leute mit Parolen und einem Jeep, an den sie einen Pflug angehängt hatten. Jahre später waren die Turner beim Karnevalszug mit einem

gigantischen Trampolin dabei, auf dem sie Salto schlagend durch die Straßen hüpften. Während der Volleyballzeit war ein US-Soldat in der TVB-Mannschaft. Das Team durfte sogar in der Halle des Camp King trainieren. Trotz dieser vielfältigen Verbindungen kennt er den gesuchten Prinzen nicht aus eigener Erinnerung. Immerhin ergaben sich ergiebige Gespräche mit Sylvia Struck, die für den Geschichtsverein den Preis, eine Familienführung – „natürlich durch das Camp King“, wie Schimanski sich freute – überreichte. Dabei kristallisierte sich heraus, dass Hans I. eine seiner beiden Pagenen, zwei Schwestern, sogar geheiratet haben soll.

Schimanski will noch weiter in der Vergangenheit graben. Und weil er den Geschichtsverein für seine Vorträge im Ferdinand-Balzer-Haus, die er gerne besucht, ohnehin sehr schätzt, könnte er sich vorstellen, Mitglied zu werden. Struck zögerte nicht lange: „Spätestens bei der Führung habe ich einen Aufnahmeantrag für Sie dabei.“